

II-1048 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 615/J

1987-06-26

A N F R A G E

der Abgeordneten Wabl, Blau-Meissner und Genossen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Kälbermastprämienaktion

Die Kälbermastprämienaktion stößt nicht nur aus ökologischen Gründen immer wieder auf Kritik, fallweise wird auch von Mißbrauch berichtet.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen deshalb folgende

A N F R A G E :

1. Laut Berichten Kärntner Medien wurde ein Landwirt aus Ludmannsdorf verhaftet, weil er durch fingierte Rechnungen einen Schaden von S 600.000,-- verursachte. Wie hoch ist der Gesamtschaden? Sind Ihnen andere Fälle von fingierten Rechnungen oder sonstigen Manipulationen im Rahmen dieser Aktion bekannt? Welche Schritte wollen Sie unternehmen, um in Zukunft Mißbrauch zu verhindern?
2. Wie hoch waren 1986 die Förderungsausgaben Ihres Ressorts für die Kälbermastprämienaktion, aufgeschlüsselt nach Bundesländern?
3. Durch die seit 1977 bestehende Aktion ist eine verstärkte Tendenz zu industriellen Mastbetrieben zu bemerken:
 - a) Wertschöpfung wandert von bäuerlichen Betrieben in industrielle Betriebe ab.
 - b) Die "Energiebilanz" der Aktion ist fragwürdig.
 - c) Viele Fleischer und Konsumenten beklagen einen Qualitätsverlust; vielleicht ist der seit 1980 um 25 % zurückgehende Kalbfleischabsatz vor diesem Hintergrund zu sehen.
 - d) Durch eine Reduzierung des Mastendgewichtes auf 90 bis 100 Kilo anstelle derzeit ca. 150 Kilo könnten 100.000 Kälber zusätzlich am Kälbermarkt untergebracht werden.

Was sagen Sie im einzelnen zu diesen Haupt-Kritikpunkten?

4. Können Sie uns einen aufgeschlüsselten Überblick über die Größe der Mastbetriebe für die Kälbermast, gegliedert auch nach Bundesländern, geben?
5. Was ist Ihre Meinung zu folgendem Vorschlag: Die bestehende Aktion wird so abgeändert, daß für nur mit Vollmilch getränkte Kälber mit einem Mastendgewicht von 90 bis 100 Kilo eine Prämie von S 1000,-- bezahlt wird, und zwar maximal für 10 Kälber pro Betrieb und Jahr.